

Finanzbericht 2019

Jahresrechnung und Anhang nach Swiss GAAP FER



Kommentar zur Jahresrechnung 2019

Das Jahr 2019, als erstes Jahr nach dem Umzug in den Spitalneubau im Oktober 2018, war für den Spitalverband Limmattal ein erfolgreiches Jahr. Die Ergebnisse in allen drei Teilbereichen (Akutspital, Pflegezentrum, Rettungsdienst) liegen über den Budgetzielvorgaben. Bereits im ersten Jahr nach dem Umzug konnte wieder eine EBITDA-Marge von hohen 9.5% erreicht werden. Dies entspricht dem gleichen Wert wie in der Jahresrechnung 2017, d.h. vor dem Umzug (= tiefere Fixkosten) und vor den Tarifeingriffen des Bundes (Tarifsenkung Tarmed-katalog) und der Gesundheitsdirektion Zürich („ambulant vor stationär“).

In der **Erfolgsrechnung** erreicht der Umsatz mit MCHF 198 nun fast die 200 Millionenmarke. Damit liegt der Umsatz rund MCHF 6.2 (+3.2%) über Budget und MCHF 13.1 (+7.0%) über dem Vorjahr. Dies im Akutspital v.a. aufgrund eines hohen ambulanten Umsatzteils, welcher 8.8% über Budget liegt. Haupt-Treiber darin waren die Medikamenten- und Materialerträge sowie der Tarmed-Umsatzteil. Aber auch der stationäre Umsatz liegt 1.3% über dem Budget, obwohl hier die „Sommerflaute“ etwas zu spüren war in 2019. So liegen die stationären Fallzahlen mit 11'433 Austritten 78 Fälle (-0.7%) unter dem Budget, jedoch wurde dies durch einen um 2.0% höheren CMI (durchschnittliches Fallgewicht) mehr als kompensiert. Über Budget und Vorjahr liegen die Erträge der Zusatzversicherten. Der EBITDA ist MCHF 1.2 (+6.7%) über Budget und sogar MCHF 10.9 über dem Vorjahr. Die Abschreibungen haben sich im Spitalneubau gegenüber dem Vorjahr um fast MCHF 5.0 erhöht. Der resultierende Periodenverlust in 2019 von MCHF 3.2 ist rund MCHF 0.3 kleiner als budgetiert. Wie seit einigen Jahren im Businessplan angezeigt und enthalten, wird in den Jahren 2019 und voraussichtlich auch noch 2020 ein leichter Verlust entstehen. Wir erwarten, dass die im Neubau höhere Fixkostenstruktur (höhere Abschreibungen und Zinsen) realistischer Weise erst nach rund zwei Jahren vollständig kompensiert werden kann mit den sich ergebenden deutlichen Vorteilen im neuen Spital.

Die **Bilanz** des Spitalverbands weist trotz den für den Neubau benötigten Finanzierungen eine solide Struktur aus. Mit MCHF 332 wurde in 2019 die höchste Verschuldung erreicht. Ab 2021 erfolgen die ersten Kreditrückzahlungen. Im jährlich aktualisierten Businessplan wird die Tragbarkeit sowie die Rückzahlung und Refinanzierung der bestehenden Darlehen bestätigt.

In der **Geldflussrechnung** ist die hohe Investitionstätigkeit für den Abbruch des Spitalaltbaus sowie für das neue Pflegezentrum (PZ) ersichtlich. Aufgrund der für den PZ-Neubau zu sehr vorteilhaften Konditionen getätigten Finanzierung (MCHF 57 für 8 Jahre zu 0.366%) erhöhen sich die flüssigen Mittel in 2019 um MCHF 11.4. Durch diese tiefen Zinskosten der PZ-Finanzierung wird es möglich sein, das neue PZ von Beginn an mit positiven Ergebnissen zu betreiben (keine Verlustübernahmen durch die Verbandsgemeinden).

Ausblick

Mit der neuen Infrastruktur und trotz eines herausfordernden Marktumfeldes blickt der Spitalverband Limmattal optimistisch in die Zukunft. Wie erwähnt konnte bereits im ersten Jahr nach dem Umzug in den Spitalneubau wieder eine hohe EBITDA-Marge von 9.5% erzielt werden. Die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmassnahmen und Prozessoptimierungen zeigen somit Wirkung. Für die Refinanzierungen der bestehenden zwei Anleihen konnten in 2019 Zinsabsicherungen zu sehr tiefen Absicherungssätzen vorgenommen werden. Dadurch wird der Zinsaufwand ab 2023 deutlich sinken und das Zinsrisiko bei den Refinanzierungen konnte damit eliminiert werden. Es ist uns auch erfolgreich gelungen, für die sich aus den Neubaufinanzierungen (MCHF 332) ergebende temporäre Überschussliquidität, in den gesamten letzten 5 Jahren keinerlei Negativzinsen zahlen zu müssen. Der Spitalverband Limmattal hat aufgrund seines zukunftsgerichteten Gesamtangebots an erweiterten medizinischen Grundversorgerleistungen sowie der modernen Infrastruktur in der stark wachsenden Region Limmattal eine sehr gute Marktposition.

Bilanz			
Beträge in TCHF			
	Ziffer im Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		52'805	41'364
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	39'382	37'168
Andere kurzfristige Forderungen	2	15'103	47
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	2'014	1'497
Vorräte	4	4'876	5'357
		114'181	85'434
Umlaufvermögen			
Finanzanlagen	5	23'664	865
Sachanlagen	6	283'291	282'292
Immaterielle Anlagen	7	1'250	1'675
		308'204	284'832
Total Aktiven		422'385	370'266
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	0	-67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-6'825	-4'782
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10	-7'998	-7'285
Passive Rechnungsabgrenzung	11	-1'262	-5'061
Kurzfristige Rückstellungen	12	-2'297	-2'982
		-18'382	-20'177
Kurzfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	-332'000	-275'000
Langfristige Rückstellungen	12	-1'822	-1'839
Fonds im Fremdkapital	13	-1'535	-1'357
		-335'358	-278'196
Langfristiges Fremdkapital			
Fremdkapital		-353'740	-298'373
Kapitalreserven		-29'156	-29'156
Gewinnreserven		-42'736	-33'302
Jahresergebnis		3'247	-9'434
		-68'645	-71'893
Eigenkapital			
Total Passiven		-422'385	-370'266

Erfolgsrechnung			
Beträge in TCHF			
	Ziffer im Anhang	2019	2018
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen			
Erträge aus stationären Leistungen		118'130	112'256
Erträge aus ambulanten Leistungen		50'916	45'370
Übrige Spitalleistungen inklusive übriger Leistungen an Patienten		405	396
Bestandesänderung an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		-171	149
Erträge Pflegezentrum		17'763	17'069
Erträge Rettungsdienst		4'298	4'231
Andere betriebliche Erträge	15	6'649	5'372
Personalaufwand	16	-125'925	-126'724
Material- und Sachaufwand	17	-37'877	-34'352
Anderer betrieblicher Aufwand	17	-15'398	-15'860
EBITDA		18'788	7'907
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	-16'803	-11'946
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	-1'031	-908
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		954	-4'947
Finanzertrag	18	144	75
Finanzaufwand	18	-3'952	-3'802
Finanzergebnis		-3'808	-3'727
Ordentliches Ergebnis		-2'854	-8'674
Betriebsfremder Ertrag	19	0	22'000
Betriebsfremder Aufwand	19	0	-540
Potenzielle Grundstückgewinnsteuer	19	-214	-3'290
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-214	18'170
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
Einlagen in Fonds	13	-225	-154
Entnahmen aus Fonds	13	46	93
Fondsergebnis		-179	-61
Jahresergebnis		-3'247	9'434

Geldflussrechnung		
Beträge in TCHF		
	2019	2018
Jahresergebnis	-3'247	9'434
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	17'834	12'855
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	-702	30
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen	36	125
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferung und Leistung	-2'214	-5'243
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	481	-442
+/- Abnahme/Zunahme übrige Forderungen	-15'056	179
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-517	-1'321
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2'043	-560
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	713	2'864
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-3'799	4'713
+/- sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	179	61
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	-4'250	22'697
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-22'890	-17
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen	91	201
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-17'837	-69'060
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	0	540
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) immaterieller Anlagen	-606	-211
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-41'242	-68'547
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-67	-195
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	57'000	24'935
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	56'933	24'740
Veränderung flüssige Mittel	11'441	-21'111
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 1.1.	41'364	62'475
Stand flüssige Mittel per 31.12.	52'805	41'364
Veränderung flüssige Mittel	11'441	-21'111

Eigenkapital-Nachweis

Beträge in TCHF

	Gewinnreserven				Total
	Kapitalreserve n	Jahres- ergebnis	Gewinn- vortrag	Freie Fonds	
Stand 31.12.2017	-29'156	-4'291	-29'011	-1'296	-63'754
Restatement Freie Fonds in das Fremdkapital				1'296	1'296
Stand 1.1.2018	-29'156	-4'291	-29'011	0	-62'458
Ergebnisverwendung		4'291	-4'291		0
Einlagen in freie Fonds					0
Entnahmen aus freien Fonds					0
Jahresergebnis 2018		-9'434			-9'434
Stand 31.12.2018	-29'156	-9'434	-33'302	0	-71'893
Stand 1.1.2019	-29'156	-9'434	-33'302	0	-71'893
Ergebnisverwendung		9'434	-9'434		0
Einlagen in freie Fonds					0
Entnahmen aus freien Fonds					0
Jahresergebnis 2019		3'247			3'247
Stand 31.12.2019	-29'156	3'247	-42'736	0	-68'645

In Anwendung des ab 1. Januar 2018 gültigen Gemeindegesetzes des Kantons Zürich (GG) wurde vom Gemeindeamt des Kantons Zürich verfügt, dass im Abschluss gemäss HRM2 die bisher unter dem Eigenkapital ausgewiesenen Fonds neu unter dem Fremdkapital auszuweisen sind. Aufgrund dieses Sachverhalts wurde vom Spital Limmattal eine Analyse der Fondskonten durchgeführt. Diese Analyse hat ergeben, dass die aktuell bestehenden Fondsgelder eine Zweckbestimmung aufweisen und entsprechend Swiss GAAP FER unter dem Fremdkapital auszuweisen sind. Basierend auf dieser Analyse wurden zudem die Fondsreglemente präzisiert, wonach nur noch Drittmittel mit expliziter Zweckbindung eingelegt werden dürfen.

Gemäss Ziffer 30 des Swiss GAAP FER Rahmenkonzepts wurde eine Korrektur der Vorjahresrechnung mittels Restatement vorgenommen.

Anhang zur Jahresrechnung

Rechtsform, Firma und Sitz

Der Spitalverband Limmattal ist ein Zweckverband im Sinne des Gemeindegesetzes. Der Sitz des Verbandes befindet sich in Schlieren.

Der Zweck des Verbandes besteht im Betrieb des Spitals Limmattal mit einem Akutspital und einem Pflegezentrum, unter Berücksichtigung der regionalen und überregionalen gesundheitspolitischen Entwicklung sowie der Erfüllung des zugehörigen Bildungsauftrages.

Der Spitalverband Limmattal wird von 11 politischen Gemeinden des Limmat- und des Furttals getragen. Die Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weinigen haben dem Verband die Aufgabenbereiche Akutspital und Pflegezentrum übertragen, die Gemeinde Dänikon nur den Aufgabenbereich Akutspital.

Der Verband führt seit dem 1. Januar 2012 einen eigenen Finanzhaushalt mit Verwaltungs- und Bestandesrechnung nach den Vorschriften über den Gemeindehaushalt. Als Emittent von Anleihen erstellt der Spitalverband Limmattal seine Rechnung auch nach dem Swiss GAAP FER-Standard.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Spital Limmattals erfolgt wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk eingehalten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage („true and fair view“).

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Organisation/Person wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss auf operative oder finanzielle Entscheidungen ausüben kann. Als nahestehend gelten auch Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden.

In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Mitglieder der Spitalleitung
- Verwaltungsrat
- Mitglieder der Delegiertenversammlung
- Gemeinden des Zweckverbandes
- Pensionskasse

Die wesentlichen Transaktionen und die daraus resultierenden Guthaben und Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt

Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich orientieren sich die Bewertungsgrundsätze an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Stichtagskurs.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden auf Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. (1% auf verfallenen Positionen).

Andere kurzfristige Forderungen

Diese Bilanzposition umfasst alle Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal stehen. Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (nur Einzelwertberichtigungen) bewertet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bilanzposition umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht fakturierten medizinische Leistungen der Berichtsperiode. Dies betrifft:

- ambulante Fälle, die nach entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet werden;
- per Bilanzstichtag ausgetretene, stationäre Fälle mit DRG-Codierung, die mit dem Kostengewicht und der Base-rate bewertet werden;
- per Bilanzstichtag ausgetretene, stationäre Fälle ohne DRG-Codierung, die mit der Fallpauschale bewertet werden, die aus dem durchschnittlichen Fallgewicht des Fachbereichs hergeleitet wird.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Stichtagsbedingte Abgrenzungen aus den Betriebserträgen respektive Betriebsaufwendungen werden im Rahmen der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Diese Bilanzposition umfasst die beschafften bzw. selbst hergestellten Warenvorräte sowie die per Bilanzstichtag unfakturierten und noch nicht abgeschlossenen Leistungen (Überlieger).

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet; Verbrauchsmaterialien des technischen Dienstes zum letzten Einkaufspreis. Die Bewertung der Überlieger erfolgt anteilmässig anhand des finalen Kostengewichts des Falls, das bis zur Erstellung des Abschlusses vorliegen sollte (Basis Aufenthaltsnächte). Liegt das finale Kostengewicht nicht vor, wird mittels des durchschnittlichen CMI des Fachbereichs der Fall anteilmässig berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Aktivierung von Eigenleistungen erfolgt nur, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig ermittelbar sind und dem Spital Limmattal über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen.

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. 5 auf TCHF 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Die nach H+ REKOLE mögliche Aktivierung von Sammelinvestitionen wird im Spital Limmattal bei Bedarf angewandt. Bei Grossanlagen wird die Werthaltigkeit jährlich überprüft und allenfalls wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, wesentliche Marktwertverringerung, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung, usw.).

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine
Spitalgebäude und andere Gebäude	400 Monate (33.3 Jahre)
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung des Provisoriums
Allgemeine Betriebsinstallationen: Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen inkl. Verkabelung usw. (im Brandversicherungswert berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
Anlagespezifische Installationen (im Brandversicherungswert nicht berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
Möbiliar und Einrichtungen	120 Monate (10 Jahre)
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	60 Monate (5 Jahre)
Fahrzeuge	60 Monate (5 Jahre)
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	60 Monate (5 Jahre)
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	96 Monate (8 Jahre)
Hardware: Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung, usw.	48 Monate (4 Jahre)

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Beteiligungen, mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Wertschriften und langfristige Darlehen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Diese Position umfasst im Wesentlichen Software (IT-Anlagen), Software Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen.

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Software Upgrades medizinische Anlagen	36 Monate (3 Jahre)
IT-Anlagen – Software	48 Monate (4 Jahre)
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre (48 Monate)

Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet. Verbindlichkeiten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate ab Bilanzstichtag fällig werden, sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht und der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Höhe und/oder Fälligkeit der Verpflichtung ist zwar ungewiss, aber schätzbar. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung und erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate ab Bilanzstichtag fällig werden, sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim Zweckverband Spital Limmattal nach den Segmenten Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen, übrige Spitalleistungen und andere betriebliche Erträge und wird in der Erfolgsrechnung offengelegt. Der Zweckverband Spital Limmattal ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Offene derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von variablen zu fixen Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und im Anhang offengelegt.

Steuern

Das Spital Limmattal ist als Zweckverband von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die Steuerbefreiung gilt auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene.

Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten

Leasinggüter aus Finanzleasing werden unter den Sachanlagen geführt und ordentlich gemäss den Nutzungsdauern der einzelnen Anlagegüter abgeschrieben. Die mit dem Leasinggut verbundenen Leasingverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Eventualforderungen

Per Bilanzstichtag besteht die nachfolgende Eventualforderung.

Name/Sitz	Art der Forderung	Datum	Forderungsbetrag	Weitere Angaben
Gemeinde Urdorf	Rückforderung Grundstückgewinnsteuer	15.07.2019	CHF 3'504'360	Einsprache gegen den Veranlagungsentscheid Grundstückgewinnsteuer. Rückforderung der geleisteten Zahlung.

Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen die nachfolgenden Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter.

Name/Sitz	Art der Verpflichtung	Datum	Verpflichtungsbetrag	Weitere Angaben
Anlagestiftung Migros PK Immobilien, Schlieren	Solidarbürgschaft	12.03.2019	CHF 71'460	Solidarbürgschaft mit Medvadis AG, Schlieren betreffend Mietvertrag mit der Anlagestiftung Migros PK Immobilien, Schlieren

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse bekannt, die in der Jahresrechnung 2019 berücksichtigt werden müssten. Die vorliegende Jahresrechnung des Zweckverbands Spital Limmattal wird dem Verwaltungsrat am 4. März 2020 und der Delegiertenversammlung am 22. April 2020 zur Genehmigung empfohlen.

Glossar

CMI	CMI steht für „Case Mix Index“ (deutsch: Fallschwere-Index) im DRG-System.
H+	„H+ Die Spitäler der Schweiz“ ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen der Schweiz.
HRM	HRM ist das „Harmonisierte Rechnungsmodell“ des Öffentlichen Sektors (Gemeinden, Zweckverbände und Kantone)
REKOLE	REKOLE steht für „Revision der Kostenrechnung und Leistungserfassung“. H+, der Verband der Schweizer Spitäler, hat unter diesem Titel Richtlinien und Empfehlungen für das betriebliche Rechnungswesen publiziert.
VKL	VKL steht für "Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung"
Swiss DRG	DRG steht für „Diagnosis Related Groups“ (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen). Das Fallpauschalen-System Swiss DRG und die damit verknüpfte neue Spitalfinanzierung wurden in der Schweiz am 1. Januar 2012 eingeführt.
Swiss GAAP FER	Die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) sind die Schweizer Standards für die Rechnungslegung in Unternehmen. Die Swiss GAAP FER fokussieren auf die Rechnungslegung kleiner und mittelgrosser Organisationen und Unternehmensgruppen mit nationaler Ausstrahlung. Zu den weiteren Anwendern gehören auch kotierte Unternehmen, Emittenten von Forderungsrechten, Non-Profit-Organisationen und Pensionskassen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	39'438	37'245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte (brutto)	38'984	36'914
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende (brutto)	454	331
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-56	-77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	39'382	37'168

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden auf Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden.

2 Andere kurzfristige Forderungen (in TCHF)	2019	2018
Andere kurzfristige Forderungen (brutto)	15'103	47
Andere kurzfristige Forderungen Dritte (brutto)	15'103	47
Andere kurzfristige Forderungen Nahestehende (brutto)	0	0
Wertberichtigungen	0	0
Andere kurzfristige Forderungen (netto)	15'103	47

Im Berichtsjahr bestand zum Bilanzstichtag eine Akontozahlung von Total TCHF 37'900 gegenüber dem mit dem Neubau des Pflegezentrums beauftragten Totalunternehmer; davon Anteil kurzfristig TCHF 15'100.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)	2019	2018
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'014	1'497
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	1'370	1'178
Nicht abgerechnete Leistungen	644	319
Aktive Rechnungsabgrenzungen Nahestehende	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'014	1'497

Die Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte umfasst insbesondere die Ausbildungssubvention der GD Kanton Zürich.

4 Vorräte (in TCHF)	2019	2018
Medikamente, Reagenzien, Chemikalien	1'471	1'348
Verbands- und Nahtmaterial	952	1'257
Medizinisches Verbrauchs- und Implantationsmaterial	1'559	1'573
Textilien	234	240
Büromaterial	76	134
Infrastrukturbedarf	125	87
Lebensmittel	80	73
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger)	476	647
Vorräte (brutto)	4'973	5'357
Wertberichtigungen auf Vorräte	-97	0
Vorräte (netto)	4'876	5'357

Diese Bilanzposition umfasst die beschafften bzw. selbst hergestellten Warenvorräte sowie die per Bilanzstichtag unfakturierten, noch nicht abgeschlossenen Leistungen (Überlieger). Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet; Verbrauchsmaterialien des technischen Dienstes werden zum letzten Einkaufspreis bewertet. Nicht bilanziert werden Konsignationswaren, die sich im Eigentum der Lieferanten befinden.

5 Finanzanlagen (in TCHF)

2018	Wertschriften	sonstige langfristige Forderungen	Beteiligungen (Nahestehend)	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.	1'048	0	0	1'048
Zugänge	17			17
Umgliederungen	0			0
Abgänge	-201			-201
Stand per 31.12.	865	0	0	865
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.				0
Dauernde Wertminderungen				0
Stand per 31.12.	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	865	0	0	865

2019	Wertschriften	sonstige langfristige Forderungen	Beteiligungen (Nahestehend)	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.	865	0	0	865
Zugänge	90	22'800		22'890
Umgliederungen	0		0	0
Abgänge	-91			-91
Stand per 31.12.	864	22'800	0	23'664
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.				0
Dauernde Wertminderungen				0
Stand per 31.12.	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	864	22'800	0	23'664

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Wertschriften umfassen Aktien, Anteilscheine, verzinsliche Anlagen und Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen von unter 20%. Als Beteiligung werden Anteile am Kapital anderer Unternehmen ausgewiesen, bei denen ein stimmberechtigter Anteil von mindestens 20% erreicht wird.

Im Berichtsjahr bestand zum Bilanzstichtag eine Akontozahlung von Total TCHF 37'900 gegenüber dem mit dem Neubau des Pflegezentrums beauftragten Totalunternehmer; davon Anteil langfristig TCHF 22'800.

6 Sachanlagen (in TCHF)

2018	Anlagen im Bau	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke u. Bauten	Betriebsinstallationen	Medizin-technische Anlagen	Informatik-anlagen	Übrige Sach-anlagen	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	203'114	3'994	83'388	82'649	17'901	4'788	24'948	420'784
Zugänge	67'270	0	99	67	1'389	242	708	69'775
Umgliederungen	-257'425		179'725	56'860	8'453	3'058	8'574	-755
Abgänge	0	-540	-55'923	-65'188	-4'400	-588	-11'513	-138'152
Stand per 31.12.	12'960	3'454	207'289	74'388	23'343	7'501	22'717	351'651
Kumulierte Wertberichtigungen								
Stand per 1.1.	0	0	-77'093	-78'511	-12'336	-4'788	-21'456	-194'185
Abschreibungen	-815	0	-4'276	-3'945	-1'759	-138	-1'014	-11'946
Dauernde Wertminderungen								0
Umgliederungen (inkl. SW)								0
Abgänge			55'923	65'173	3'592	588	11'497	136'772
Stand per 31.12.	-815	0	-25'447	-17'284	-10'503	-4'338	-10'972	-69'359
Buchwert per 31.12.	12'145	3'454	181'842	57'104	12'840	3'163	11'745	282'292
davon Anlagen in Leasing					87			87
davon verpfändete Anlagen								0

2019	Anlagen im Bau	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke u. Bauten	Betriebsinstallationen	Medizin-technische Anlagen	Informatik-anlagen	Übrige Sach-anlagen	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	12'960	3'454	207'289	74'388	23'343	7'501	22'717	351'651
Zugänge	16'331	0	0	24	1'368	90	25	17'837
Umgliederungen	-20'570	0	8'823	4'123	3'440	0	4'185	0
Abgänge	0	0	0	-144	-434	-1'514	-6'149	-8'241
Stand per 31.12.	8'720	3'454	216'112	78'391	27'716	6'077	20'777	361'247
Kumulierte Wertberichtigungen								
Stand per 1.1.	-815	0	-25'447	-17'284	-10'503	-4'338	-10'972	-69'359
Abschreibungen	-1'461	0	-6'516	-3'185	-2'810	-848	-1'984	-16'803
Dauernde Wertminderungen								0
Umgliederungen								0
Abgänge			0.0	144	418	1'514	6'130	8'205
Stand per 31.12.	-2'276	0	-31'962	-20'324	-12'895	-3'672	-6'827	-77'956
Buchwert per 31.12.	6'444	3'454	184'150	58'066	14'821	2'405	13'951	283'291
davon Anlagen in Leasing					0			0
davon verpfändete Anlagen								0

Der Abgang von TCHF 540 im Vorjahr 2018 bei den Grundstücken betrifft die Veräusserung einer nicht mehr betrieblich genutzten Parzelle in Urdorf. Bei den Umgliederungen in allen Anlagenklassen handelt es sich um Anlagenzugänge, die im Zusammenhang mit dem per 1.11.2018 bezogenen Spitalneubau stehen. Die Abschreibungen von TCHF 815 im Vorjahr 2018 und TCHF 1461 im Berichtsjahr auf den Anlagen in Bau betrifft die Abschreibung der nicht mehr werthaltigen Teile eines IT-Projekts.

7 Immaterielle Anlagen (in TCHF)

2018	Erworbene Immaterielle Werte (Software)	Erworbene Immaterielle Werte (Goodwill)	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.	8'275	0	8'275
Zugänge	211	0	211
Umgliederungen	755	0	755
Abgänge	-359	0	-359
Stand per 31.12.	8'882	0	8'882
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-6'658	0	-6'658
Abschreibungen	-908	0	-908
Dauernde Wertminderungen		0	0
Umgliederungen		0	0
Abgänge	359	0	359
Stand per 31.12.	-7'207	0	-7'207
Buchwert per 31.12.	1'675	0	1'675

2019	Erworbene Immaterielle Werte (Software)	Erworbene Immaterielle Werte (Goodwill)	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.	8'882	0	8'882
Zugänge	606		606
Umgliederungen	0		0
Abgänge	0		0
Stand per 31.12.	9'488	0	9'488
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-7'207	0	-7'207
Abschreibungen	-1'031		-1'031
Dauernde Wertminderungen			0
Umgliederungen			0
Abgänge	0		0
Stand per 31.12.	-8'238	0	-8'238
Buchwert per 31.12.	1'250	0	1'250

Bei den Umgliederungen in allen Anlagenklassen handelt es sich um Anlagenzugänge, die im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr 2018 bezogenen Spitalneubau stehen.

8 Finanzverbindlichkeiten (in TCHF)

2018	Buchwert	Zinssatz	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit
	Total		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	-65		-65		
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-3		-3		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-67		-67	0	0
CHF-Anleihe 2015-15.05.2025	-120'000	0.550%			-120'000
CHF-Anleihe 2013-29.11.2023	-100'000	1.875%		-100'000	
CHF-Darlehen 2013-8.7.2033	-30'000	variabel			-30'000
CHF-Darlehen 2018-25.3.2021	-25'000	0.120%		-25'000	
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	0			0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-275'000		0	-125'000	-150'000

2019	Buchwert	Zinssatz	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit
	Total		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	0		0		
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0		0		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0		0	0	0
CHF-Anleihe 2015-15.05.2025	-120'000	0.550%			-120'000
CHF-Anleihe 2013-29.11.2023	-100'000	1.875%		-100'000	
CHF-Darlehen 2013-9.7.2033	-30'000	variabel			-30'000
CHF-Darlehen 2018-25.3.2021	-25'000	0.120%		-25'000	
CHF-fester Vorschuss 2019-9.4.2026	-4'000	0.275%			-4'000
CHF-fester Vorschuss 2019-9.4.2027	-53'000	0.373%			-53'000
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	0			0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-332'000		0	-125'000	-207'000

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6'825	-4'782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	-6'732	-4'647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	-93	-135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6'825	-4'782

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert bilanziert. Verpflichtungen in fremder Währung werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

10 Andere Verbindlichkeiten (in TCHF)	2019	2018
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-7'998	-7'285
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	-7'998	-7'285
- Sozialversicherungen	-3'810	-4'868
- Arzthonorare	-811	-771
- Sponsoring Kontos	-312	-305
- übrige Verbindlichkeiten	-3'065	-1'341
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende	0	0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-7'998	-7'285

11 Passive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)	2019	2018
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'262	-7'830
Abgrenzung Mehrleistung des Personals	0	-2'768
Abgrenzung Rückvergütung HQuality	-144	-194
Abgrenzung potenzielle Grundstückgewinnsteuer	0	-3'290
übrige transitorische Passiven	-1'118	-1'577
Transitorische Passiven (Nahestehende)	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'262	-7'830
Umgliederung Abgrenzung Mehrleistung des Personals		2'768
Total Passive Rechnungsabgrenzung nach Umgliederung		-5'061

In Anwendung des ab 1.1.2018 gültigen Gemeindegesetzes des Kantons Zürich (GG) wurde die bisherige Abgrenzung für per Stichtag nicht bezogene Ferientage, Gleitzeit und uberzeit des Personals zu den kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert.

12 Rückstellungsspiegel (in TCHF)

	Tarifriskien	Rückstellung Mehrleistung Personal	Vorsorgever- pflichtungen	Überbrückungs- renten BVK	Total Rückstellungen
Stand per 1.1.2018	-217	0	-1'644	-161	-2'022
Bildungen (inklusive Erhöhungen)	-5		-20	-14	-39
Auflösungen/nicht benötigt					0
Auflösung durch Verwendung	9				9
Umgliederungen					0
Stand per 31.12.2018	-213	0	-1'664	-175	-2'052
Kurzfristige Rückstellungen	-213	0	-1'664	-175	-2'052
Langfristige Rückstellungen					0
Stand per 31.12.2018	-213	0	-1'664	-175	-2'052

Umgliederung langfristiger Anteil der Rückstellungen			1'664	175	1'839
Umgliederung langfristiger Anteil der Rückstellungen			-1'664	-175	-1'839
Umgliederung Abgrenzung Mehrleistung des Personals		-2'768			-2'768
Total Rückstellungen nach Umgliederung					-4'821

	Tarifriskien	Rückstellung Mehrleistung Personal	Vorsorgever- pflichtungen	Überbrückungs- renten BVK	Total Rückstellungen
Stand per 1.1.2019	-213	-2'768	-1'664	-175	-4'821
Bildungen (inklusive Erhöhungen)					0
Auflösungen/nicht benötigt	213	472		17	702
Auflösung durch Verwendung					0
Umgliederungen					0
Stand per 31.12.2019	0	-2'297	-1'664	-158	-4'119
Kurzfristige Rückstellungen		-2'297			-2'297
Langfristige Rückstellungen			-1'664	-158	-1'822
Stand per 31.12.2019	0	-2'297	-1'664	-158	-4'119

Die Position Tarifriskien für Ertragsrisiken mit nicht definitiven Abgeltungen konnte im Berichtsjahr aufgelöst werden. Die Vorsorgeverpflichtung beinhaltet die mögliche wirtschaftliche Verpflichtung des Spitals für die Sanierung der Pensionskasse BVK. Die Abgrenzung Überbrückungsrenten BVK deckt die erwartete Verbindlichkeit von auszurichtenden Überbrückungsrenten ab.

In Anwendung des ab 1.1.2018 gültigen Gemeindegesetzes des Kantons Zürich (GG) wurde die bisherige Abgrenzung für per Stichtag nicht bezogene Ferientage, Gleitzeit und Überzeit des Personals zu den kurzfristigen Rückstellungen umgliedert und die Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen und Überbrückungsrenten BVK von den kurzfristigen zu den langfristigen Rückstellungen.

13 Fonds im Fremdkapital (in TCHF)

	Forschungsfonds	Hausfonds	Fonds Spitalkapelle	Fonds Pflegezentrum	Total
Stand per 1.1.2018	-382	-867	-1	-46	-1'296
Einlage Fonds		-27	-121	-6	-154
Entnahme Fonds (Personalaufwand)	3	5			8
Entnahme Fonds (Sachaufwand)		81		4	85
Stand per 31.12.2018	-379	-808	-121	-49	-1'357

	Forschungsfonds	Hausfonds	Fonds Spitalkapelle	Fonds Pflegezentrum	Total
Stand per 1.1.2019	-379	-808	-121	-49	-1'357
Einlage Fonds		-100	-120	-4	-225
Entnahme Fonds (Personalaufwand)	32	0			32
Entnahme Fonds (Sachaufwand)		11		3	14
Stand per 31.12.2019	-347	-898	-241	-50	-1'535

Diese Fonds werden unter Einhaltung von bestehenden Fondsreglementen bewirtschaftet.

14 Vorsorgeeinrichtungen (in TCHF)

	Über-/Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung		Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgswirksame Veränderung		Abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtungen										
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen										
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)										
Vorsorgepläne mit Überdeckung (BVK)			-	-	-	-	-1'664	-1'664	-8'427	-8'362
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven										
Total		-	-	-	-	-	-1'664	-1'664	-9'923	-9'924

Die Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung BVK betrug per 31.12.2018 95.1%. Per 31.12.2019 ist die Gesamtüberdeckung der BVK noch nicht publiziert. Der kommunizierte provisorische Deckungsgrad per 31.12.2019 beträgt 100.5%.

Bei der Vorsorgeeinrichtung VSAO belief sich die Überdeckung per 31.12.2018 auf 110.3 %, per 31.12.2019 liegt der Wert noch nicht vor. Es besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Bei beiden Abschlüssen besteht am Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen und es bestehen keine wirtschaftlichen Verpflichtungen.

Beim Spital Limmattal bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15 Andere betriebliche Erträge (in TCHF)	2019	2018
Übrige Erträge aus Leistungen Personal und Dritte	4'323	3'470
Mietzinserträge Personal und Dritte	982	599
Beiträge und Subventionen	1'119	1'149
Einlagen in Fonds	225	154
Total andere betriebliche Erträge	6'649	5'372

16 Personalaufwand (in TCHF)	2019	2018
Lohnaufwand	-104'640	-105'366
Sozialversicherungsaufwand	-18'734	-18'622
Arzthonoraraufwand	-1'046	-977
Übriger Personalaufwand	-1'474	-1'751
Fondsentnahme Personalaufwand	-32	-8
Personalaufwand	-125'925	-126'724

17 Material- und Sachaufwand (in TCHF)	2019	2018
Medizinischer Bedarf	-32'749	-29'308
Lebensmittelaufwand	-2'394	-2'321
Haushaltsaufwand	-2'734	-2'723
Total Material- / Sachaufwand	-37'877	-34'352
Unterhalt und Reparaturen	-2'961	-2'686
Nicht aktivierbare Anlagen	-317	-615
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	-617	-627
Aufwand für Energie und Wasser	-1'021	-962
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-8'262	-8'887
Übriger patientenbezogener Aufwand	-278	-254
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'928	-1'745
Fondsentnahme Sachaufwand	-14	-85
Total anderer betrieblicher Aufwand	-15'398	-15'860

18 Finanzergebnis (in TCHF)	2019	2018
Finanzaufwand Dritte	-3'952	-3'802
Finanzaufwand Nahestehende	0	0
Finanzaufwand	-3'952	-3'802
Finanzertrag Dritte	143	74
Finanzertrag Nahestehende	1	1
Finanzertrag	144	75

Das Finanzergebnis umfasst insbesondere Kapitalzinserträge, Dividenden, Zinsaufwand und Kosten für die Zinsabsicherung.

19 Betriebsfremdes Ergebnis (in TCHF)	2019	2018
Abgang Buchwert Grundstück Urdorf		-540
Betriebsfremder Aufwand	0	-540
Potenzielle Grundstückgewinnsteuer	-214	-3'290
Steueraufwand	-214	-3'290
Verkaufserlös Grundstück Urdorf		22'000
Betriebsfremder Ertrag	0	22'000

Im Vorjahr 2018 wurde eine nicht mehr betrieblich genutzte Parzelle in Urdorf veräussert. Im Berichtsjahr 2019 wurde die potenzielle Grundstückgewinnsteuer mit TCHF 3504 veranlagt.

20 Detail zu Transaktionen mit Nahestehenden (in TCHF)

Bilanz	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	454	331
Gemeinden des Zweckverbandes	454	331
Andere kurzfristige Forderungen	0	0
Nicht abgerechnete Leistungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Finanzanlagen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-93	-135
Gemeinden des Zweckverbandes	-93	-135
Übrige Nahestehende	0	0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0

Erfolgsrechnung	2019	2018
Betriebsaufwand	-1'236	-747
Gemeinden des Zweckverbandes	-1'150	-643
Übrige Nahestehende	-86	-104
Betriebsertrag	2'991	2'699
Gemeinden des Zweckverbandes	2'991	2'699
Übrige Nahestehende	0	0
Übrige Beiträge, Subventionen	0	0
Finanzaufwand	0	0
Finanzertrag	1	1
Finanzaufwand	0	0

Nahestehende Personen / Organisationen sind:

- Mitglieder der Spitalleitung
- Verwaltungsrat
- Mitglieder der Delegiertenversammlung
- Gemeinden des Zweckverbandes
- Pensionskasse BVK

21 Offene derivative Finanzinstrumente (in TCHF)

Finanzinstrument	Start	Ende	2019			2018		
			Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	10.07.2013	10.07.2033	30'000		-6'564	30'000		-5'339
Zinssatz-Swap	29.11.2023	29.11.2033	70'000		-5'910			
Index-Swap	15.05.2025	15.05.2035	95'000	4'017				
Total Finanzinstrumente			195'000	4'017	-12'474	30'000		-5'339

Zum Bilanzstichtag bestanden die obgenannten derivativen Finanzinstrumente.